Deutscher Bundestag **Drucksache 17/9186**

17. Wahlperiode 27. 03. 2012

Antrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung dauerhaft sichern – Folgeaktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ermöglichen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leistet als innovatives Lehr- und Lernmodell einen wesentlichen Beitrag dazu, Menschen zu befähigen, ihr Leben in einer zunehmend komplexer werdenden Welt im Sinne nachhaltiger Entwicklung eigenverantwortlich zu gestalten. Sie versetzt Menschen in die Lage, die Werte, Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die heute für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft im Einklang mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind. Insofern ist sie ein wichtiges Leitbild für alle Bildungsbereiche und die nachhaltige Gestaltung der Organisation der Bildungseinrichtungen selbst. Die Integration von nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Methoden in alle Bereiche der Bildung vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung ist Teil einer qualitativ hochwertigen Bildung.
- Die deutsche Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die auf der Grundlage eines einstimmigen Bundestagsbeschlusses (Bundestagsdrucksache 15/3472) und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) e. V. koordiniert wird, hat seit 2005 zu wichtigen Erfolgen geführt:
  - Bildung für nachhaltige Entwicklung ist zunehmend als wichtiger Beitrag zur Steigerung der Bildungsqualität und zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung anerkannt. Davon zeugen neben den Berichten der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung bildungspolitische Erklärungen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung etwa von Seiten der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Hochschulrektorenkonferenz sowie Hunderte von Einrichtungen, die sich an der deutschen Umsetzung der Dekade beteiligen. Die Dekade hat damit dazu beigetragen, das zentrale Gegenwarts- und Zukunftsthema Nachhaltigkeit noch stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.
  - Politik und Zivilgesellschaft kooperieren eng bei der Umsetzung der Dekade. Wichtige neue Partner, auch aus der Privatwirtschaft, konnten für die Anliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung gewonnen werden. Abzulesen ist dies etwa an den Aktivitäten des Nationalkomitees und des für die Umsetzung der Dekade eingerichteten Runden Tisches.
  - Gute Praxis der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist flächendeckend sichtbar, vor allem durch die Auszeichnung „Offizielles deutsches De-

kade-Projekt“ und „Offizielle deutsche Dekade-Kommune“. Seit 2005 wurden rund 1 400 beispielhafte und innovative Aktivitäten der Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen ausgezeichnet; dazu kommen 13 Kommunen, die sich in ihrem Leitbild auf die Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet haben.

– Die deutsche Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gilt international als modellhaft. Dies war die Grundlage für die Durchführung der ersten UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Frühjahr 2009 in Deutschland. An der von UNESCO und BMBF in Kooperation mit der DUK veranstalteten Konferenz nahmen 900 Delegierte und Experten aus 150 Ländern, darunter knapp 50 Minister und Vizeminister, teil.

- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein fester Bestandteil der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Deshalb ist Bildung als grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige Gestaltung von Globalisierung in die Arbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) integriert. Darüber hinaus sind nun auch die anderen Bundesressorts gefordert, Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren nationalen Strategien zu verankern und sich auch international für ihre Sicherung und Umsetzung einzusetzen.

- Die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ muss in Deutschland weiter vorangetrieben und noch bestehende Defizite müssen beseitigt werden. Um das Leitbild nachhaltiger Entwicklung tiefer im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, ist es wichtig, die UN-Dekade zu nutzen, den Themenbereich Nachhaltige Entwicklung über bestehende Modellprojekte hinaus dauerhaft in die Lehrpläne an Schulen, Hochschulen und in die berufliche Aus- und Weiterbildung zu integrieren. Zudem muss die Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der Elementarpädagogik, der bisher unterrepräsentiert ist, dringend ausgebaut werden.

- Der wesentliche Schritt von der Förderung und quantitativen Steigerung guter Einzelprojekte zur dauerhaften und strukturellen Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung soll künftig auf allen Ebenen des Bildungssystems mit Nachdruck verfolgt werden. In mehreren Bereichen – darunter den MINT-Fächern (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), der Integration so genannter Bildungsferner sowie Bildung auf der lokalen Ebene – werden Anschlussmöglichkeiten für Bildung für nachhaltige Entwicklung noch nicht ausreichend genutzt, obschon gerade mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in Form eines interdisziplinären Ansatzes sowohl das Interesse an Naturwissenschaft und Technik deutlich gesteigert werden kann als auch die allgemeine Lernmotivation sich erkennbar erhöhen lässt.

- Die von der UNESCO koordinierte weltweite Umsetzung weist neben einer Reihe von Erfolgen noch erheblichen Handlungsbedarf auf. Es sind große regionale Unterschiede bei der Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung feststellbar. In zahlreichen Staaten wird das Potenzial der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Innovation und Qualitätssteigerung des Bildungswesens noch kaum erkannt oder in entsprechender Weise genutzt. Insbesondere im subsaharischen Afrika ist die Herausforderung groß, Bildungsprogramme mit den Inhalten der BNE zu verknüpfen, da hier oft selbst der Zugang zu Grundbildung verwehrt ist. Es ist wichtig, dass die an Nachhaltigkeit orientierten Inhalte der BNE mit der Kampagne „Bildung für alle“ weiter gerfördert werden, damit allen Menschen Zugang zum Bildungssystem ermöglicht wird.

- Es ist notwendig, die Bildung für nachhaltige Entwicklung ganzheitlich – d. h. über die Umweltbildung hinaus – dauerhaft in den Unterricht an Schulen und Hochschulen sowie in die berufliche Aus- und Weiterbildung zu integrieren und den Ausbau von Projekten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der Elementarpädagogik noch stärker als bislang zu unterstützen.
- Es ist abzusehen, dass bei Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" die Ziele der Dekade zu einem Teil, aber nicht vollständig erreicht sein werden. Trotz großen Engagements politischer und zivilgesellschaftlicher Akteure auf allen Ebenen steht der große Durchbruch der dauerhaften Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung national und international noch aus.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- sich international – unter anderem im Rahmen der UNESCO und auf der kommenden UN-Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung „Rio + 20" – für Folgeaktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" einzusetzen und wenn möglich auf die Ausrufung einer Folgedekade oder eines Weltaktionsprogramms hinzuwirken. Deutschland sollte seinen Einfluss als führendes Land der Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzen und auch auf der Grundlage der „Bonner Erklärung", des Abschlussdokuments der UNESCO-Weltkonferenz, die weitere Verbreitung einer zukunftsfähigen Bildung international vorantreiben. Dabei muss es gelingen, sowohl in den Bildungsstrukturen als auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in allen Bereichen die Bildung für Nachhaltigkeit fest zu verankern;
- im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit dem Kernanliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung noch mehr Nachdruck zu verleihen. Die Rolle, die Bildung für nachhaltige Entwicklung schon jetzt in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit spielt, sollte weiter vertieft werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte als Themenfokus in der Zusammenarbeit mit den zehn Partnerländern mit Schwerpunkt Bildung integriert werden. Insbesondere in Afrika sollte darauf hingearbeitet werden, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Bildungsprogrammen verankert wird. Dies sollte auch bei der Unterstützung der Panafrikanischen Universität beachtet werden, die von BMZ, Auswärtigem Amt und BMBF gemeinsam gefördert wird. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll zukünftig bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie aller beteiligten Ministerien Berücksichtigung finden;
- sich im Sinne eines Beitrags zum globalen Anliegen Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der nationalen Ebene dafür einzusetzen, dass in allen Bildungsbereichen nachhaltiges Lernen, Leben und Wirtschaften gelehrt und praktiziert wird und die bisherige erfolgreiche Arbeit zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" auch nach 2014 weitergeführt werden kann. Eine bundesweite Koordination der Aktivitäten, die Bereitstellung einer Plattform für die Akteure aus Bildung und Nachhaltigkeit sowie die Sichtbarmachung und Weiterentwicklung guter Praxis durch die Auszeichnung und Förderung von Dekade-Projekten sind hierfür erforderlich. Zudem ist die umfangreiche Bereitstellung von Materialien der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Bildungsadministratoren und -praktiker notwendig;
- die Anliegen der MINT-Fächer durch ihre gezielte Verknüpfung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung und einem interdisziplinären Ansatz zu stärken. Über den unmittelbaren Lebensweltbezug und die fokussierte Wertorientie-

rung im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung lassen sich die Attraktivität von und der Zuspruch zu den MINT-Fächer steigern.

- für die Werte der Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Integration so genannter Bildungsferner einzutreten. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist durch ihren Lebensweltbezug und durch ihre praxisnahe Vermittlung von Kompetenzen, die die Eigenverantwortung fördern, in besonderem Maß motivierend und aktivierend. Dies muss genutzt werden, um Bildung insgesamt auch für diejenigen attraktiv zu gestalten, die nur mit großer Mühe oder gar nicht im Bildungssystem zu halten sind;
- die Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker dafür zu nutzen, das Bildungssystem und die Bildungseinrichtungen hierzulande nachhaltiger auszurichten. Dazu gehören insbesondere die individuelle Förderung, mehr Durchlässigkeit und Aufstieg durch Bildung für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu ermöglichen und Potenziale inklusiv zu heben. Dazu ist auch die Zahl der Schul-, Ausbildungs- und Studienabbrüche zu reduzieren;
- mit Hilfe von Bildung für nachhaltige Entwicklung private Investitionen in die Bildung zu mobilisieren. Die bisherige Umsetzung der UN-Dekade hat gezeigt, dass das Lehr- und Lernmodell Bildung für nachhaltige Entwicklung große Attraktivität sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Privatwirtschaft besitzt. Diese Attraktivität reicht von lokalen Initiativen z. B. zur Agenda 21 bis zur Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns („entrepreneurship skills") durch nachhaltige Schülerfirmen. Auf dieser Grundlage sind Anreize für Public Private Partnerships in der Bildung und für private Bildungsinitiativen zu schaffen;
- Kommunen durch lokale und regionale Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken. Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert die Lebensqualität in Kommunen, steigert das Qualifizierungsniveau der lokalen Bevölkerung hinsichtlich zentraler Zukunftskompetenzen und mobilisiert Innovationen vor Ort. Durch die Förderung nachhaltiger Bildungslandschaften ist dieses Potenzial besser zu heben und ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Kommunen ist zu leisten;
- sicherzustellen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung auch dazu beiträgt, das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Engagements für die Gemeinschaft zu stärken. Neben der Verfolgung legitimer persönlicher Ziele gehört zu einem nachhaltigen Gesellschaftsmodell ebenso der persönliche Einsatz des Bürgers für die Gemeinschaft. Hierbei kommt besonders dem ehrenamtlichen Engagement eine wichtige Rolle zu.

Berlin, den 27. März 2012

Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und Fraktion
Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion
Rainer Brüderle und Fraktion
Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion

Begründung

Auf der Grundlage eines einstimmigen Beschlusses des Deutschen Bundestages koordiniert die DUK die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland. Sie hat hierfür als zentrales Abstimmungs- und Steuerungsgremium ein Nationalkomitee berufen und mit Förderung des BMBF

eine Dekade-Koordinierungsstelle eingerichtet. Die deutsche Umsetzung der Dekade steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Im Rahmen der UN-Dekade wirbt die DUK in Politik und Zivilgesellschaft für das Potenzial der BNE, sie stellt eine Plattform für die Akteure und deren Netzwerkbildung zur Verfügung, gibt inhaltliche und konzeptionelle Impulse für die Weiterentwicklung der BNE – insbesondere durch die Auszeichnung „Offizieller Dekade-Projekte und -Kommunen“ – und stellt Sichtbarkeit für die Anliegen der Dekade in der Öffentlichkeit her. Die Umsetzung der UN-Dekade erfolgt in enger Abstimmung mit Bund, Ländern und Zivilgesellschaft.

Das übergreifende Ziel der UN-Dekade in Deutschland ist die umfassende Verankerung der BNE in allen Bereichen der Bildung. Die Dekade hat sich dabei von Beginn an sehr dynamisch entwickelt, die Zahl der Aktivitäten ist schnell und stark angewachsen. Bisher konnten über 1 400 qualitativ hochwertige Praxisbeispiele als „Offizielle Dekade-Projekte“ ausgezeichnet werden. Die Medienresonanz ist vor allem auf der Ebene der Regionalpresse hoch und nimmt weiter zu. In den letzten Jahren entfaltet auch das Engagement für BNE auf kommunaler Ebene große Dynamik. Auf der Ebene der Bildungspolitik ist BNE ebenfalls zunehmend sichtbar; genannt werden können dabei beispielsweise die Empfehlungen der KMK und der DUK zur BNE in der Schule von 2007, die Erklärung „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ der Hochschulrektorenkonferenz und der DUK von 2010 sowie die gute Resonanz, die die DUK-Erklärung zur BNE im Elementarbereich von 2010 erfährt. Auf internationaler Ebene ist als Indikator für den bisherigen Erfolg die Abschlusserklärung der UNESCO-Weltkonferenz vom Frühjahr 2009 in Bonn zu nennen; die Konferenz brachte 900 Experten aus 150 Staaten, darunter 50 Minister und Vizeminister, zusammen. Immer deutlicher wird national und international anerkannt, dass BNE als innovatives Lehr- und Lernmodell einen zentralen Beitrag zur Steigerung der Bildungsqualität und zur Zukunftsfähigkeit von Bildung insgesamt leistet.

Die besondere Herausforderung für den weiteren Verlauf der Dekade besteht darin, von hochwertigen und engagierten Einzelprojekten hin zur strukturellen Verankerung der BNE in Bildungsplänen, Curricula, Universitätsleitbildern etc. zu kommen. Hierfür gibt es gute Ansätze; es besteht aber noch großer Handlungsbedarf. Es kann noch lange nicht davon gesprochen werden, dass BNE im Zentrum der Bildung angekommen wäre. Dies bedeutet auch, dass die umfassende Verankerung von BNE in der Bildungsrealität – dass jeder Lernende im Laufe seiner Bildungsbiographie möglichst kontinuierlich die Gelegenheit erhält, fundiert Kompetenzen der BNE zu erwerben – am Ende der Dekade nur zu einem kleineren Teil erreicht sein wird. Politische Unterstützung für BNE und ein entsprechendes Engagement von Zivilgesellschaft und Bildungspraktikern werden demnach auch nach 2014 erforderlich sein.

Im Kreis der Dekade-Akteure wird immer deutlicher, dass hierfür auch über das Ende der Dekade hinaus ein internationaler und nationaler politischer Rahmen und eine entsprechende finanzielle Förderung für die Umsetzung der BNE notwendig sind. Ein hilfreiches Szenario – darauf wiesen zum Beispiel Vertreter der so genannten Dekade-Kommunen in einer Stellungnahme hin – wäre die Ausrufung einer Zweiten BNE-Dekade durch die Vereinten Nationen; mehrere Präzedenzfälle für eine Fortsetzung einer Dekade der Vereinten Nationen existieren (aktuell: Zweite internationale Dekade der indigenen Bevölkerungsgruppen der Welt, 2005 bis 2014; Zweite Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut, 2008 bis 2017). Aber auch andere politische Rahmensetzungen sind international und national denkbar. Wichtig wäre aus Sicht einer Vielzahl von Dekade-Akteuren in jedem Fall, dass eine kontinuierliche Weiterarbeit entlang der bisherigen BNE-Umsetzung in Deutschland ermöglicht wird und dass dieses im Rahmen von weltweiten Aktivitäten geschieht.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333